

Bring me to life

Von nokia3210

Kapitel 47: Wie es geschah.

Bring me to life

So nach einer unangekündigter kreativen Pause *räusper* melde ich mich auch noch mal mit einem neuen Kapitel zurück! Wie ihr seht....ich lebe^^...zwar krank aber ich lebe.

Ja so....und jetzt noch mal ein danke an alle die es mit mir aushalten und mir so treu Kommis schreiben *schmatz*.

Eure nokia

Wie es geschah.

Kalte Dunkelheit umgab ihn. Nur langsam bildeten sich Bilder vor seinem Auge. Er spielte in einem leeren Haus. Seine Eltern suchten ihn bestimmt schon, aber das machte ihm nicht viel aus. Er war wieder der kleine 3 Jährige Junge der machte was er wollte. Die dunklen Wolken die Tag für Tag am Wolken hingen, schienen ihn zu begleiten. Der Staub und die Asche waren im ganzen Gebäude verteilt. Vergnügt schmiss er ein paar Steine herum und planschte in der Schwarzgefärbten Fütze. Reines Wasser gab es nur ganz selten. Sogar das Trinkwasser war schwarz gefärbt. Von draußen tönnten Donnernde Geräusche. Wieder mal ein Gewitter, welches so gerne Häuser zerstörte. Vorsichtig stolperte er über die Trümmer und begab sich nach draußen. Der Wind wehte seine kurzen Haare durch und er kniff seine Augen zusammen. Seine Eltern mussten hier irgendwo sein. Vorausgesetzt sie hatten bemerkt das er nicht da war. In dieser Zeit traute sich niemand mehr auf die Straßen. Nur noch selten gingen sie raus und verrichteten ihre Arbeit. Die Technik und das leben war Primitiv.

Der Regen durchnässte seine Sachen und er beeilte sich ins Haus zu kommen. Fützen hatten sich auf der Straße und auch auf dem Gehweg gebildet. Plötzlich stockte er und hielt inne. Schwarze große Kreaturen mit roten Augen stiegen aus den Fützen. Hastig sah er sich um. Von überall kamen sie her und umzingelten ihn. Es war nicht mehr weit bis zum Haus, aber er würde es nicht schaffen. Er bekam Gänsehaut und fing an zu zittern. Er war hilflos. Er konnte nichts tun. Heiße Verzweifelte Tränen schossen aus seinen Augen und flossen über seine Wange. Schluchzend sank er auf den Boden, während die Schwarzen Schattenkrieger immer näher kamen und ihn mit ihrer Aura erdrückten. Sie sogen Gedanken und Gefühle aus ihm. Seine Haut wurde ganz blass und seine Lippen blau. "MAMIIIIII!!! PAPIIIIIIIII!" Verzeifelt klammerte er

sich an seine Beine fest. Ein tiefes Lachen erklang. Der Tag wurde vollkommen zur Nacht und eine Schwarzumhüllte Person erschien. Er hatte keine Beine, nur ein langes Gewand verbarg es. Sein Gesicht war nicht zu erkennen und seine Stimme hatte keinen Klang. Er schickte seine Gedanken direkt in seinen Kopf. "Dein Vater und deine schwache Mutter werden dir jetzt auch nicht mehr helfen können kleiner Kaze. DU wirst mich zur Macht leiten und deinen Körper wirst du mir schenken!" Schritte eilten herbei und vor ihm kam eine Person auf dem Boden auf und nahm ihn schützend in ihre Arme. "Solange ich lebe wirst du meinen Sohn nicht bekommen!" Eine braunhaarige Kriegerin hielt ihn fest umklammert. Auch eine zweite Person kämpfte sich den Weg bis in den Kreis frei und vernichtete dabei ein paar Schattenkrieger. "Du hast keine Chance! Seit mehr als drei Jahren versuchst du es schon! Es wird dir nicht gelingen!" Satan lachte. "Ihr nichtsnutze! Wo bleibt eure Göttliche Kraft? Seht es ein. Die Welt die ihr so unbedingt beschützen wolltet, ist schon lange zerstört! Nur noch wenige Menschen leben und die Städte sind wie leer gefegt! Gott hat euch im Stich gelassen! Sogar eure Kraft hat er euch weg genommen! Die Engel haben sich in Sicherheit gebracht. So lange die Welt noch existiert können sie wir ihnen nichts anhaben, aber das wird sich auch ändern! Wo ist die einst so stolze Kriegerin Jeanne?" "Meine Familie bekommst du nicht! Such dir eine eigene!" Chiaki lief los und startete den Angriff. Auch die Schattenkrieger stürmten los. Während Chiaki sich seinen Weg zu Satan kämpfte, hatte Maron alle Hände voll zu tun die Schattenkrieger von Kaze Yume fern zu halten. "Wieso bist du nicht im Haus geblieben! Es wäre nichts passiert!" Kaze schluchzte ungehemmt. Er wusste es war seine Schuld. Unermüdet kämpfte Maron um nicht von den bösen Kreaturen verletzt zu werden und um ihren Sohn zu beschützen. Schon lange war sie auf den Beinen um Schattenkrieger in der ganzen Stadt zu vernichten. Ihr Körper war schon durch viele Kämpfe gekennzeichnet und auch jetzt erlitt sie Wunden. Einer streifte sie und ein langer roter Strich erschien auf ihrem Oberschenkel. Sofort quoll Blut hervor und bannte sich seinen Weg hinunter. Ihre Haare klebten an ihrem Kopf und der Schweiß und Regen durchnässten ihre Kleider. Atemlos kam sie manchmal auf dem Boden auf, um erneut eine Attacke zu starten oder auszuweichen. Dabei achtete sie immer auf Kaze, welcher hinter ihr war. Auch Chiaki gab sein bestes um zu Satan vorzudringen. Sein Haar klebte an seinem Kopf und sein Mantel war schon in Stücke zerrissen und hing nur noch in Fetzen von seinem Körper. Keuchend blieb er einige Meter vor Satan stehen. "Das wird das Ende des Bösen sein!" Satan lachte. "Glaubst du wirklich so ein Schwächling könnte mich besiegen? Ha!" Chiaki setzte zum Angriff an und lief los. Ein bitterer Kampf zwischen Satan und ihm entfachte. Doch Satan war stärker. Er wich den Attacken von Chiaki gekonnt aus und griff ihn erneut an. Ein schwarzer Energieball traf ihn ihm Rücken und mit einem Schrei ging er zu Boden. Das Donnern und das Kampfgeschrei übertönte nur schwach seinen Schrei.

Maron schreckte auf und sah sich Chiaki um. Sie fand ihn nicht, denn die Schattenkrieger versperrten ihr den Weg.

Geschwächt und unfähig sich zu bewegen blieb Chiaki liegen. Satan entfachte erneut einen Energieball. Maron sprang ein paar mal in die Lüfte um ihren Mann zu sehen, doch die Schattenkrieger machten ihr Platz und sie konnte alles sehen.

Kaze sah alles aus Zeitlupe. Der schwarze Energieball traf erneut seinen Vater. Er schrie noch nicht mal. Er blieb ganz stumm liegen und rührte sich nicht. Doch seine Mutter schrie. "CHIAKI!!!!!!" Tränen liefen über ihre Wangen und sie konnte ihre Augen nicht von ihm abwenden. Satan lachte widerlich und schickte erneute Schattenkrieger auf Maron und Kaze los. Er war unfähig sich zu bewegen und sah verzweifelt seine

Mutter an. Langsam wandte sie ihr Gesicht zu ihm und er erstarrte. Diese Eiskalten Augen aus denen Tränen flossen starrten ihn an. Ihre Gesichtszüge waren kalt und emotionslos. Sie schiefte kurz und lief dann auf ihn zu, um Schattenkrieger hinter Kaze zu vernichten. Doch auch Satan war hier schneller. Hunderte von Energiebällen trafen sie und sie fiel vor Kaze zu Boden. Trotz dieser riesigen Verletzung sah sie hoch zu Kaze. Er konnte nichts tun. Er glaubte nicht was hier passierte. Aber er wusste genau was als nächstes kommen würde. Maron streckte mit letzter Kraft ihre Hand aus. "Ko-omm her!" Schnell krabbelte er zu ihr rüber und umklammerte ihre Hand. Sanft fuhr sie über seine Wange. "Du....musst jetzt *keuch*...stark sein. Miako und Yamato werden gleich kommen. Vergiss nie wer.....du bist....Wir werden" Sie sprach nicht weiter. Ihre Hand fiel auf den Boden und ihre Augen starrten ihn an. Kaze rüttelte an ihr. Sie durfte nicht tot sein. Nicht schon wieder. Warum passierte es immer? Er klammerte sich an ihr fest und ihm war egal was um ihn herum geschah. Satan grinste vor sich hin. "Du wirst mir gehören und mir gehorchen!" Schritte schalten von weit weg. Sie kamen viel zu schnell näher. Der Regen und der Donner gaben ihr bestes um alles zu übertönen und die ganze Szene zu verdecken. "KAZE! LOS KOMM HIER HER!" Miako und Yamato tauchten aus dem Haus auf. Doch bevor sie noch mehr sagen konnten wurden sie von Schattenkriegern durchbohrt und fielen zu Boden. Kaze schluchzte auf. Warum passierte das alles schon wieder? Er hatte es doch schon mal erlebt.

Verzweiflung und Angst schnürten seine Kehle zu. Seine Augen hatte er zusammen gepresst und Tränen flossen aus den Augenwinkeln heraus. Es gab einen lauten Knall und ein beißendes blaues Licht. Schnell öffnete er seine Augen erstaunt wo es herkam. Die Schattenkrieger und auch Satan waren abgelenkt. Er fing an zu laufen. So schnell wie er konnte lief er in das Haus. Hier konnten sie nicht rein. Nein hier war ein Schutzzauber. Er ließ sich in sein Bett fallen und kuschelte sich tief unter die Decke. Sein Quietschentchen immer dabei. Seine Eltern waren tot. Schon wieder war er ganz alleine auf der Welt.

Das Bild änderte sich und plötzlich wurde ihm warm. Lodernde Flammen lösten das dunkle kühl ab. In mitten eines Feuerkreises stand er. Die Flammen schienen immer näher zu kommen und er wusste nicht wohin. Eine dunkle Stimme schall auf ihn nieder. "Es ist schon einmal passiert und es wird wieder geschehen. Du hast keinen Einfluss auf sie. Zu viel haben sie schon erlebt um so stark zu werden um mich zu besiegen. Gott hat euch alleine gelassen! Ich werde dich bekommen Kaze! Du wirst mir gehören!" Apathisch hielt er sich seine Ohren zu. Auf dem Boden gekauert zitterte er und wartete darauf das die Stimme, die so viel schrecken verursachte verschwand.

Er sprang auf und saß gerade in seinem Bett. Sein Herz schlug wild und seine Kleider klebten an ihm. Tränen liefen noch immer über seine Wangen und seine Haut war ganz kühl. Die Stimme die er in seinem Traum gehört hatte, schien ganz nah. "Mama Papa!" Er wisperte nur so vor sich hin und sprang aus dem Bett um auf den Flur zu laufen. Hastig lief er nach unten und sah sich in den Räumen um. Aus dem Speisesaal hörte er stimmen und lief schnell dorthin. Er riss die Tür auf und erstaunt sahen die anderen ihn an. Yume schluchzte auf und fiel Maron in die Arme um in einen erneuten Tränen Ausbruch zu fallen. In seinem Geschluchze konnte man ein paar Wörter erkennen. "Ich dachte ihr wärt tot!" Erschrocken und Hilflos sah Maron Chiaki an, während sie Yume zärtlich über den Rücken strich und ihn wie ein Baby hin und her wiegte. Chiaki zuckte mit den Schultern und ließ sein Messer neben den Teller sinken um sich zurück zu lehnen und durch seine Haare zu fahren. "Ist doch alles gut Kleiner!

Wir leben ja!" Kaiki sah noch dümmel drein als sonst schon. Er wusste nicht was er sagen sollte. Es waren einfach alles zu komische Sachen passiert. Und wer wusste schon was noch alles passieren sollte.

Chiakis Handy klingelte plötzlich und leicht verwirrt ging er ran. "Ja?" "Hey Chiaki hier ist Miako. Hör mal ich muss dir was sagen." "Was denn?" "Du darfst es Maron aber nicht sagen! Besser sie weiß es noch nicht! Sie würde sich nur noch mehr aufregen und denk mal an das Kind!" Miakos Stimme hörte sich zittrig an. "Für den Moment kann ich es dir Versprechen!" Maron und Kaiki sahen ihn erstaunt an. Yume weinte immer noch in Marons Armen.

"Yashiro hat sich umgebracht. Wir wollten sie besuchen und da...war es gerade geschehen! Am besten du kommst! Was du hier findest wird dir nicht gefallen! Es geht um Maron!" Miako schluchzte auf. Sie kam wohl über das so frische Geschehen nicht so leicht weg. Chiaki starrte vor sich hin und sein Magen verkrampfte sich. "Ich komme sofort. Bis später!" Er legte auf und stand auf. "Was ist denn?" Er schüttelte nur mit dem Kopf. "Bleib du bei Yume. Ich muss noch was erledigen." Er drehte sich noch mal kurz um und sah seinen Vater an. "Ach könntest du vielleicht Maron beim einkaufen begleiten und nach Hause bringen?" "Ich bin kein kleines Kind!" "Verlass dich auf mich ich bring die zwei nach Hause!" Chiaki nickte dankend und verschwand dann. "Hey ich bin doch kein kleines Kind!" Kaiki sah sie an. "Das ist uns auch klar, aber in anbetracht der letzten Nacht solltest du vielleicht nicht alleine draußen sein! Wer weiß was noch alles geschieht." Maron verdrehte genervt die Augen und wandte sich dann wieder Yume zu. "Hey Yume! Du musst auch was essen. Komm. Setz dich neben mich und ess was. Dann geht es dir gleich schon viel besser!" Sie lächelte ihn aufmunternd an und wischte ihm die Tränen aus seinem Gesicht. Schwach nickte er und setzte sich neben sie.